

140. Kennen, erkennen, anerkennen.

Kennen, erkennen, anerkennen heißt einen Gegenstand durch seine Merkmale von anderen unterscheiden und dadurch eine klare Vorstellung von ihm haben.

Wer eine Sache kennt, der hat bereits eine klare Vorstellung von ihr. Wenn wir also einen Menschen kennen, so können wir uns die Vorstellung von ihm vergegenwärtigen, so oft wir ihn nennen hören oder uns seiner erinnern, und wenn wir ihn unter mehreren sehen, so können wir ihn von den übrigen unterscheiden und sagen: das ist er!

Eine Sache erkennen heißt: eine klare Vorstellung von ihr gewinnen, sie kennen lernen. Auf diese eigentliche Bedeutung des Wortes gründen sich mehrere abgeleitete.

Wenn wir etwas kennen gelernt haben, so sind wir uns dessen bewußt. Daher bedeutet erkennen oft: sich eines Dinges wieder bewußt werden, wenn man es schon früher kennen gelernt hatte. „Ich traf in dem Saale viele Fremde an. In einem erkannte ich sofort meinen alten Freund.“ Wenn wir ferner eine Sache erkennen oder kennen lernen und hierauf ein Urtheil über sie gründen, so wird auch dieses Urtheil ein Erkennen genannt. „Ein Rechtsstreit ist beendet; das Gericht hat erkannt.“ Der Richter hat nämlich aus den Verhandlungen erkannt, wer Recht oder Unrecht hat, und darum wird sein Ausspruch selbst ein Erkenntniß genannt. Wiederum sagt man erkennen auch in dem Sinne: durch die That zeigen, daß man etwas erkenne, und das, wodurch man es zeigt, wird Erkenntlichkeit genannt. „Ich habe ihm ein Geschenk gemacht. Diese Erkenntlichkeit war ich ihm schuldig, da er sich mir gefällig gezeigt hatte.“

Anerkennen heißt: etwas wofür erkennen. Wer eine Schuld anerkennt, der erkennt sie für seine Schuld. Die Partikel „an“ bezeichnet übrigens sowohl die Richtung auf den Gegenstand der Handlung, als auch die Richtung auf den Handelnden (vgl. angreifen und annehmen). In anerkennen hat die Partikel bald den einen, bald den andern Sinn. Wer eine Schuld nicht anerkennen will, der will sie nicht an oder auf sich kommen lassen; wer hingegen das Verdienst eines andern nicht anerkennen will, der will daselbe nicht an oder auf diesen andern kommen lassen. „Er hat